

Ganztagsangebot: Es läuft gut

Wie steht es um das offene Ganztagsangebot in der Bergstadt? Eine umfassende Antwort auf diese Frage erwarteten die Mitglieder des Schulausschusses bei ihrer Sitzung im Lehrerzimmer der Grundschule am Kammweg.

Obernkirchen. Damit verbunden war eine Besichtigung der Räume, die in der ehemaligen Hausmeisterwohnung als Mensa entstanden sind, und jener Räume, die für das Betreuungsangebot eingerichtet wurden. Rektor Claus Dieter Gnad berichtete davon, dass man sich auf 80 Kinder eingestellt habe, die auch das Verpflegungsangebot wahrnehmen. Beim Start waren es 78. Diese Zahl ist auf 69 zurückgegangen. Einige Kinder sind in der Zwischenzeit zu Selbstversorgern geworden. Sie bringen ihr Essen von daheim mit. An den Preisen kann das kaum liegen, denn das Mittagessen kostet etwa 2,50 Euro täglich. Von Hartz IV-Empfängern ist nur ein Euro zu entrichten. Die Teilnahme daran ist für die Ganztagschüler freiwillig. Das gilt auch für die Betreuung. Bei der Betreuung werden die beiden ersten Jahrgänge und die dritten und vierten Klassen zusammengefasst. In Absprache mit der Stadt und dem Land sind pädagogisch versierte Kräfte verpflichtet worden, die sich um die Kinder kümmern. Die Betreuungszeiten werden ausgefüllt mit Hausaufgaben, mit Spielen, Basteln und bestimmten Projekten. Auch eine zwischendurch eingelegte Pause an frischer Luft bekommt den Ganztagschülern. Bei den zusätzlichen Angeboten ist Judo der Renner, der neben sportlichen Spielen vom MTV Obernkirchen angeboten wird. Dazu kommen noch Geräteturnen und Bewegungsspiele vom Kneipp-Verein. Tennis für Anfänger ist ein davon unberührtes Projekt des TC Obernkirchen. Beate Krantz, selbst Lehrkraft an der Grundschule: „Alle Personen, die beim Ganztagsangebot beschäftigt werden, machen gute Arbeit. Das gilt auch für die Kontrolle der schriftlichen Hausaufgaben. Mündliche Aufgaben, wie Leseübungen und das Erlernen von Gedichten, müssen aber daheim erledigt werden.“ sig